

## Konzept für eine SPÖ-Mitgliederbefragung über ein Koalitionsübereinkommen auf Bundesebene – Nationalratswahl 2017

Ein Vorschlag der Sektion 8 der SPÖ Alsergrund

*Oliver Zwickelsdorfer*

Bundeskanzler Kern hat angekündigt, dass erstmals in der SPÖ über ein Koalitionsübereinkommen abgestimmt werden soll. Dadurch sollen die SPÖ-Mitglieder erstmals eine Mitsprachemöglichkeit bei der Regierungsbildung bekommen. Da die Regierungsbildung und die Angelobung der neuen Regierungsmitglieder normalerweise bald nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen erfolgt, findet die Mitgliederbefragung unter großem Zeitdruck statt. Die Vorbereitungen müssen daher rechtzeitig vor dem Tag der Nationalratswahl beginnen, da die Mitglieder und die Öffentlichkeit schon bald nach dem Wahltag über die Modalitäten der Befragung informiert werden müssen.

### 1. Wahlberechtigte Parteimitglieder

Alle Mitglieder der SPÖ sollen sich an der Abstimmung über das Koalitionsübereinkommen beteiligen können. Der Stichtag für die Mitgliedschaft soll der 14. Tag nach dem Wahltag, also der 29. Oktober 2017 sein. Alle Personen, die bis zu diesem Tag der Partei beitreten, sollen abstimmungsberechtigt sein. So kann einerseits das Potenzial für neue Mitgliedschaften im Rahmen der Abstimmung gehoben werden, andererseits bleibt das Risiko für kurzfristige Anlass-Beitritte gering.

Die SPÖ kündigt die Mitgliederbefragung unmittelbar nach dem Wahltag an und macht öffentlich darauf aufmerksam, dass alle neuen Mitglieder, die in der 14-tägigen Frist nach der Wahl der beitreten, an der Befragung teilnehmen dürfen.

### 2. Durchführung der Abstimmung & Zeitplan

Die Abstimmung soll wie bei der SPD 2013 mittels einer Briefwahl durchgeführt werden. Zusätzlich könnte noch die Möglichkeit einer Online-Abstimmung, wie vor allem in der britischen Labour Party üblich, sofern sichergestellt werden kann, dass jedes Mitglied nur einmal abstimmen kann.

Angelehnt an die Mitgliederbefragung der SPD nach der Bundestagswahl 2013 soll der Stimmzettel folgenden Befragungstext enthalten:

*Soll die SPÖ den mit der Partei XY / den Parteien AB und XY ausgehandelte Koalitionsvereinbarung abschließen?*

*Ja*

*Nein*

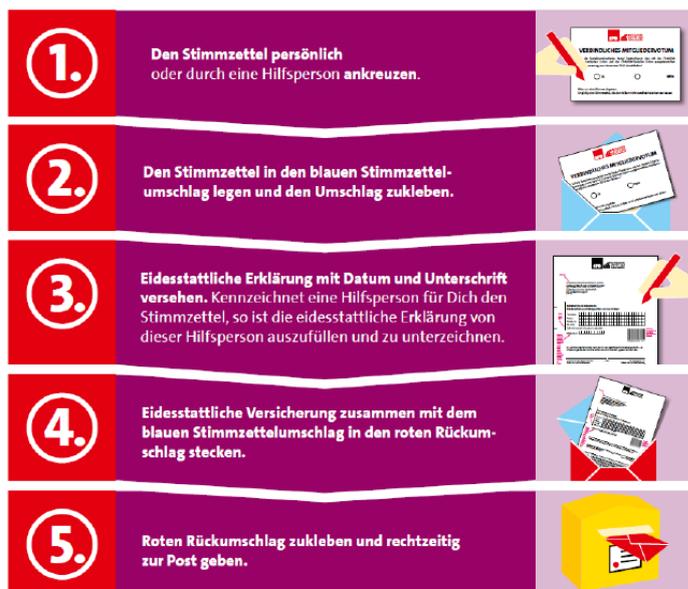
Ein Zeitplan für die Befragung könnte wie folgt aussehen:

Wahltag Nationalratswahl:	Sonntag, 15.10.2017
Stichtag Parteimitgliedschaft:	Montag, 30.10.2017
Versendung der Abstimmungsunterlagen:	3 Tage nach Ende der Verhandlungen
Stichtag für das Einlangen der Wahlkuverts:	2 Wochen nach Versendung
Verkündung des Ergebnisses:	3 Tage nach dem Stichtag

Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen ist ein vorläufiger Zeitplan festzulegen. Falls die Verhandlungen länger als erwartet andauern, müsste die Befragung verschoben werden.

### 3. Abstimmungsunterlagen

Die Abstimmungsunterlagen sollen einen Stimmzettel, einen Stimmzettelumschlag (Wahlkuvert), eine Eidesstattliche Erklärung sowie ein voradressiertes und frankiertes Rücksendekuvert enthalten. Das Anbringen eines individuellen Strichcodes am Rücksendekuvert würde sicherstellen, dass jede Stimme nur einmal angegeben wird. Das wäre insbesondere dann notwendig, wenn es auch die Möglichkeit einer Online-Abstimmung gibt.



Grafik des SPD-Mitgliedervotums im Jahr 2013

#### **4. Informationen für die Parteimitglieder**

Bereits während der Koalitionsverhandlungen werden die Parteimitglieder über die Modalitäten der bevorstehenden Mitgliederbefragung informiert und ein vorläufiger Zeitplan erstellt.

Mit der Zusendung der Wahlunterlagen (Stimmzettel und Wahlkuvert) erhalten die Mitglieder auch Informationen über die Mitgliederbefragung sowie das Koalitionsübereinkommen in voller Länge. Alle Informationen müssen neutral gehalten werden und dürften nicht zu einem „JA“ zum Koalitionsübereinkommen aufrufen. Auf jeden Fall sollte darin sowohl die PRO-Position (JA zum Koalitionsübereinkommen) als auch die CONTRA-Position (NEIN zum Koalitionsübereinkommen) von den UnterstützerInnen der jeweiligen Position dargelegt werden können.

Zusätzlich zu den schriftlichen Informationen sollen auch Versammlungen in allen Bezirken Österreichs zur Diskussion des Koalitionsübereinkommens durchgeführt werden. Auch hier sollen immer sowohl die BefürworterInnen als auch GegnerInnen des Koalitionsübereinkommens zu Wort kommen.

VertreterInnen sowohl der PRO- als auch der CONTRA-Position erhalten die Möglichkeit die Parteimitglieder direkt zu kontaktieren und ihre Position in Parteiveranstaltungen und Sitzungen zu bewerben. Sie sollen auch die Möglichkeit erhalten, zumindest einmal den bundesweiten E-Mail-Verteiler der SPÖ zur Bewerbung ihrer Position zu verwenden.

#### **5. Strikte Neutralität**

Die Angestellten der Partei, die mit der Abwicklung der Abstimmung betraut werden, sind zu einer strikten Neutralität verpflichtet. Insbesondere gilt das für die Organisationssekretariate aller Partei-Ebenen. In den Medien der Partei müssen beide Positionen gleichberechtigt argumentiert und dargestellt werden. Es werden keine Mittel der Partei zur Bewerbung einer bestimmten Position verwendet.

Diese Neutralität ist für die Legitimation der Abstimmung essentiell. Der „überstimmte“ Teil der Partei wird sich nur dann mit dem Abstimmungsergebnis identifizieren können, wenn die Abwicklung der Abstimmung über den Vorwurf der Beeinflussung erhaben ist.

#### **6. Unabhängige Wahlkommissionen**

Zur Auszählung der Stimmzettel bzw. zur Feststellung des Wahlergebnisses wird eine unabhängige bundesweite Wahlkommission eingesetzt. Sie soll aus VertreterInnen der BefürwortInnen und der GegnerInnen des Koalitionsübereinkommens zusammengesetzt sein.

Die Verkündung des Abstimmungsergebnisses obliegt der Wahlkommission. Das Ergebnis ist dann bindend, wenn sich mindestens 20% der Parteimitglieder daran beteiligen (wie beim Mitgliedervotum der SPD 2013).